Kleine Anfrage

Digitale Agenda für das Gesundheitswesen in Liechtenstein

Frage von	Landtagsabgeordneter Günter Vogt
Antwort von	Regierungsrat Mauro Pedrazzini

Frage vom 08. Mai 2019

Die Regierung hat am 20. März in diesem Jahr die Digitale Agenda Liechtenstein vorgestellt. Diese stellt einen Orientierungs- und Gestaltungsrahmen im Prozess des digitalen Wandels vor und formuliert konkrete Handlungsfelder und deren Zielsetzungen sowie Massnahmen. Im Bereich E-Health ist eine Infrastruktur vorgesehen, welche den Leistungserbringern wie auch den Versicherten zeitgemässe Lösungen im Bereich Gesundheit ermöglicht. Basierend auf rechtlichen Grundlagen soll ein elektronisches Gesundheitsdossier geschaffen werden, welches zur Sicherheit und Effizienz in Bezug auf den Umgang mit Gesundheitsdaten führen soll. Im Radio Liechtenstein war am 24. April zu hören, dass in der Schweiz der Bund zum Beispiel den elektronischen Impfausweis stärker fördern will. Diesen Ausweis gibt es anscheinend schon seit 2012 in der Schweiz und seit 2013 auch bei uns in Liechtenstein. Zum Start der Europäischen Impfwoche konnten in der Schweiz 5'000 Personen den analogen Impfausweis in einen digitalen Ausweis kostenlos übertragen. Inhaber können somit Ärzten weltweit Zugriff auf ihren digitalen Impfausweis gewähren. In einem Presseartikel im Juni 2018 war zu lesen, dass erst 228 Personen in Liechtenstein diesen Dienst nutzten und dazu zukünftig regelmässige Informationen stattfinden sollten. Dazu meine Fragen:

* Welche Öffentlichkeitsarbeit und welche regelmässigen Informationen haben seit diesem Bericht im letzten Jahr zum digitalen Impfausweis durch das Amt für Gesundheit stattgefunden?
* Wieso sind auf der Webseite des zuständigen Amtes keine Informationen zu diesem Angebot für den digitalen Impfausweis ersichtlich?
* Besteht in diesem Zusammenhang mit der Schweizer Organisation meineimpfungen.ch ein Zusammenhang oder eine Zusammenarbeit oder betreibt Liechtenstein eine eigenständige Lösung?
* Sofern im erwähnten Zeitraum seit Juni 2018 keine Massnahmen und Öffentlichkeitsarbeit geleistet wurden, was waren die Gründe dafür?
* Wie gestaltet sich die weitere Vorgehensweise und per wann sind erste Umsetzungen im Bereich E-Health im Allgemeinen geplant?

Antwort vom 10. Mai 2019

Zu Frage 1:

Seit dem erwähnten Bericht im letzten Jahr haben durch das Amt für Gesundheit keine Öffentlichkeitsarbeit und keine regelmässigen Informationen zum digitalen Impfausweis stattgefunden.

Zu Frage 2:

Siehe Antwort zu Frage 4.

Zu Frage 3:

Es bestehen kein Zusammenhang und keine aktive Zusammenarbeit mit der Schweizer Organisation meineimpfungen.ch. Der Dienst steht aber Liechtensteiner Patienten und Ärzten zur Verfügung. Liechtenstein betreibt keine eigenständige Lösung.

Zu Frage 4:

Zum Wesen einer kleinen Verwaltung gehört es, sich konsequent nach den Prioritäten zu richten. Das Thema digitaler Impfausweis hat für sich isoliert in Liechtenstein keine sachlich begründete hohe Priorität. In diesem Sinne informiert das Amt anlassbezogen über den Nutzen der Schutzimpfungen. Dies hat im Sinne der öffentlichen Gesundheit hohe Priorität.

Zu Frage 5:

Im Bereich eHealth im Allgemeinen ist bisher die elektronische Überweisung aus einer Arztpraxis in ein angeschlossenes Spital möglich. In diesem Jahr soll die Plattform dahingehend ausgebaut werden, dass einerseits der Austrittsbericht an den überweisenden Arzt übermittelt wird und andererseits möglichst viele Leistungserbringer eingebunden werden sollen. Dafür ist noch keine spezifische Gesetzgebung notwendig. Aktivitäten bezüglich weiterer Module sind vom Erlass eines Gesetzes über das elektronische Gesundheitsdossier abhängig. Die Regierung hat diese Woche eine entsprechende Vorlage in die Vernehmlassung geschickt. Zu den später umzusetzenden Modulen gehört dann auch das elektronische Impfdossier.